

reiche NO-Küste ist von einem breiten Gürtel von Korallenriffen, dem sogenannten *Barrière-Riff*, begleitet, das bis in die Torresstraße hineinreicht; die übrigen Küsten sind mit Ausnahme der Strecke vom Kap Sandy (Händi) bis zum Spencer (Spénker) Golf fast durchweg flach, versandet und hafenvarm. Doch hat Australien eine Anzahl guter Buchten, an denen die bedeutendsten Verkehrs- und Handelsplätze entstanden sind (Port Darwin, Moreton-Bai, Port Jackson, Port Philipp, Port Adelaide (Adeléd), Port Augusta. Welche Orte liegen hier?).

Zu der Abgeschlossenheit seiner Weltlage und zu der geringen Aufgeschlossenheit des Landes durch das Meer kommt die für den Erdteil wenig vorteilhafte *senkrecht e Gliederung*. „Die Abwesenheit von erhabenen Gebirgsketten und folglich auch der Mangel großer Ströme ist einer der auffallendsten Züge australischer Landesnatur“ (Peschel). Da die kräftigsten Bodenerhebungen im SO des Erdteils liegen, so hat sich auch sein einziges großes Stromsystem in dem von den Kulturräumen der Alten Welt abgekehrten Abschnitt des Festlandes entwickelt.

Der O-Rand ist ein dem archaischen und paläozoischen Zeitalter angehörendes Faltengebirge, das von älteren und jüngeren Eruptivgesteinen an zahlreichen Stellen durchbrochen wird. An die ersteren ist der Goldreichtum Australiens gebunden. Steil gegen das Meer, flacher gegen das Innere abfallend, begleitet das Gebirge nicht nur die ganze O-Küste, sondern sendet seine Ausläufer auch nach Neuquinea und Tasmanien. Der sö-e Abschnitt ist der höchste. In den *Australalpen* trägt das Kosciuszkoplateau die bedeutendste Erhebung des Festlandes: den Mount Townsend (maunt taunsend) mit 2240 m Höhe.

Abgerundete Oberflächenformen sind bezeichnend für die Australischen Alpen. Tief eingesenkte Täler, zackige Grate und scharfe Spitzen kommen nicht vor. Dagegen sind ausgedehnte Plateaus mit welliger Oberfläche und steilen Abhängen die vorherrschende Bergform. Die Täler sind zumeist schmal, und nur selten findet sich eine breitere Talsohle; doch sind die Talränder nirgends besonders steil, und zur Bildung von Schluchten oder Klammern kommt es nicht. Ausgedehntere Ebenen trifft man innerhalb des ganzen Gebiets nicht an; aber die unbedeutenden Anschwemmungsebenen, welche vorkommen, sind zumeist sehr fruchtbar. Fehlen auch Gletscher, so tragen doch die Höhen über 2000 m dauernde kleine Schneelager. Dagegen ist erwiesen, daß auch Australien gegen Ende der Tertiärperiode seine Eiszeit gehabt hat.

An den W-Abhang des ostaustralischen Faltengebirges schließt sich das *Festland der großen Ströme* an. Das bedeutendste Stromsystem ist das des Murray¹ (mürre), abgeschlossen im W durch die Flinders (fleinders)-Kette². Bei den geringen Niederschlägen ist die Pflanzenwelt an die Flußläufe gebunden. Die Ebenen zwischen den Flüssen sind wüst; weiter nach N herrscht wertvolles Grasland

¹ Zuerst seine Mündung so benannt nach dem brit. Seefahrer Murray. ² Nach dem brit. Seefahrer M. Flinders.